

Frühzeitige Beteiligung der Bürger bringt Vorteile

Vortragsabend „Demokratie im Blickpunkt“ ist eine gut besuchte Veranstaltung mit Impulsen für die Zukunft

KRESSBRONN (bw) - Das Bürgerforum Kressbronn hat eine Informations- und Diskussionsveranstaltung auf hohem fachlichen Niveau organisiert, bei der etwa 40 Bürger anwesend waren. Das Thema des Abends lautete „Demokratie im Blickpunkt“ - mit zwei verschiedenen Blickwinkeln: Auf der einen Seite die direkte Demokratie in der Schweiz, auf der anderen die repräsentative Demokratie in Deutschland.

Aus der Staatskanzlei St. Gallen kamen Dr. Markus Bucheli und Dr. Benedikt van Spyk, sie kümmern sich als Leiter und stellvertretender Leiter Recht und Legistik um die juristischen Fachfragen in der Verwaltung. Die Herren zeigten auf, dass es in St. Gallen umfangreiche gesetzlich geregelte Mitwirkungsaufgaben der Bürger gibt und dass das gemeinsame Gestalten von Gesetzen in der Schweiz eine anspruchsvolle, aber vor allem eine selbstverständliche Tätigkeit für den Schweizer Bürger sei. Sie erläuterten, dass es normal sei, in den Familien beim Abendbrot über Politik zu diskutieren und sich eine Meinung zu bilden. Die Referenten stellten aber auch heraus, dass durch die vielfältigen Stufen von Information, Diskussion und Entscheidung viele Gesetze erst

nach einigen Jahren verabschiedet werden könnten - die dann von den Bürgern aber auch akzeptiert und getragen würden.

Den anderen Blickwinkel zeigte Dr. Jeannette Behringer auf, die als Politologin und freie Referentin der Landeszentrale für politische Bildung Baden Württemberg arbeitet. Dr. Behringer erklärte in ihrem Vor-

trag „Repräsentative und direkte Demokratie - Möglichkeiten der Integration“ die Bedeutung des repräsentativen Systems und seine Schwächen, stellte aber auch Reformbeispiele angesichts der Krise der Repräsentation vor. Dr. Behringer erklärte einige Gründe für den derzeitigen Unmut vieler Bürger und führte aus, dass ein Wandel in der

Gesellschaft stattgefunden habe, weg von einer Einstellung zur Unterordnung und Gehorsam, hin zur Selbstentfaltung. Auch sei ein Misstrauen gegen „überbordende“ Staatsaufgaben und „Fremdbestimmung“ in den aktuellen Diskussionen ablesbar. Die Referentin zeigte einige Beteiligungsmöglichkeiten in den bestehenden Gesetzen auf, vor allem

auf Gemeindeebene, das Bürgerbegehren und den Bürgerentscheid, allerdings wies sie auch daraufhin, dass es Hürden gäbe.

Viele Fragen an die Referenten

Aktive Beteiligung für Bürger könne in Deutschland auch durch die aktive Mitwirkung in Parteien stattfinden. Zum Abschluss stellte Behringer heraus, dass durch eine stärkere frühzeitige Beteiligung der Bürger sowohl die Entscheidungsträger als auch die Bürger Vorteile hätten, denn Bürger fänden Gehör und entwickelten Vertrauen und Entscheidungsträger, wie Gemeinderäte erführen frühzeitig, was den Bürgern wichtig sei.

In der sich anschließenden Diskussionsrunde wurden viele Fragen an die Referenten gestellt und es wurde deutlich, dass beide Vorträge ihr Ziel, Impulse zu geben, erreicht hatten. Zum Abschluss bat Britta Wagner vom Bürgerforum Kressbronn die Zuhörer und die Referenten noch darum, ihre Impulse aus dem Abend auf einen Zettel zu schreiben und an die vorbereitete Pinnwand zu heften. Diese Impulse werden in der nächsten Hauptversammlung des Bürgerforums vorgelesen und gezeigt.



Freuen sich über einen gelungenen Diskussionsabend (von links): Barbara Richert-Huemer, Dr. Benedikt van Spyk, Dr. Jeannette Behringer, Dr. Markus Bucheli und Britta Wagner.

FOTO: PR